

ANKE KAMPE
MALEREI & GRAFIK



Traumwelten

Jeder kennt ihn, den Traum. Dieses "Trugbild", dieser psychische Vorgang während des Schlafes, meist lebendig-bildhafter Natur mit Wirklichkeitscharakter und Fantasie, manchmal auch von quälenden Gefühlen (Alptraum) gefärbt. Viele im Naturzusammenhang lebende Völker und der Volksglaube früherer Zeiten schreiben dem Traum prophetische und hellseherische Kräfte zu. Deshalb entwickelten sich früh Bemühungen um eine Traumdeutung, in der magische, religiöse und psychologische Vorstellungen ältester Zeiten enthalten sind, so dass antike Traumbücher bis heute wichtige geistesgeschichtliche Quellen darstellen. Anke Kampe verknüpft gegenwärtige Traumbeschreibungen zu Traumbildern. Sie besitzen intersubjektive Ausstrahlung – es sind Ihre Traumbilder und Trugbilder, welche nicht wirkliche Bilder darstellen. Losgelöst vom Schlaftraum ist der Tagtraum auch Wunschtraum. Dieses Wollen und Wünschen geht mit jedem Trugbild der Nacht nicht unbedingt Hand in Hand, dennoch spiegelt sich in Wünschen die Fantasie des Trugbildes wider. Dieses möchte Anke Kampe in Ihren Bildern zeigen. Ihr früheres Thema „Innen und Außen“ scheint sich auch hier auf das „Innen“ zu konzentrieren, und dennoch ist das „Äußere“ in Form von Sehnsucht deutlich vorhanden. Dabei bleibt Anke Kampe thematisch eng an ihrem stilistischen Ausdruck, der sich ohne Nahtstelle von innen nach Außen und zurück präsentiert.

Dr. phil. Klaus Kowalke